

## Chronik

In einem Offenen Brief an die Generalsynode der Reformierten Kirchen in den Niederlanden hat Generalsekretär Dr. Blake zur Frage der Menschenrechte, insbesondere im Blick auf die Lage Osteuropas, Stellung genommen (veröffentlicht in Nr. 14/39 vom 18. 5. 72 des „Ökumenischen Pressedienstes“).

An der Umweltschutz-Konferenz der Vereinten Nationen, die im Juni in Stockholm stattfand, hat auch eine Delegation des ÖRK teilgenommen.

Der Generalsekretär des ÖRK, Dr. Eugene C. Blake, Prof. Dr. Nikos A. Nissiotis und Pfarrer Dr. Lukas Vischer wurden am 2. Juni von Papst Paul VI. in Privataudienz empfangen, um den Stand der Beratungen in der Gemeinsamen Arbeitsgruppe zwischen der römisch-katholischen Kirche und dem Ökumenischen Rat zu erörtern. Auf der vorangegangenen Sitzung der Arbeitsgruppen war festgestellt worden, daß ein Beitritt Roms zum ÖRK vorläufig nicht in Frage komme. Den auf dieser Sitzung gemeinsam erarbeiteten Bericht werden wir in der nächsten Nummer abdrucken.

Eine vom Genfer Sekretariat für Glauben und Kirchenverfassung durchgeführte Umfrage hat ergeben, daß die Beteiligung an der Gebetswoche für die Einheit der Christen, insbesondere in der Dritten Welt, im Wachsen begriffen ist. In der BRD waren die in 200 000 Exemplaren aufgelegten Gebetshandreichungen zum ersten Mal seit Jahren völlig vergriffen.

Die 6. Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) soll vom 16.—23. September 1974 in Nyborg stattfinden.

Die Prager „Christliche Friedenskonferenz“ (CFK) hat eine ständige Vertretung bei den Vereinten Nationen in New York eingerichtet.

Metropolit Nikodim wurde auf eigenen Wunsch von der Leitung des Außenamtes des Moskauer Patriarchats entbunden, behält jedoch den Vorsitz der mit erweiterten Kompetenzen ausgestatteten Kommission der Heiligen Synode für Fragen der christlichen Einheit und der zwischenkirchlichen Beziehungen. Das Außenamt, das künftig von dem bisherigen Vizepräsidenten, Metropolit Juvenali, geleitet wird, ist Metropolit Nikodim als dem Vorsitzenden dieser Kommission unterstellt worden.

Die seit mehr als zehn Jahre laufenden Unionsverhandlungen in den USA, an denen neun Kirchen beteiligt waren (vgl. ÖR 1/1972, S. 115 ff.), haben nur noch wenig Aussicht auf Erfolg, nachdem die Vereinigten Presbyterianer und die Anglikaner mit je 3,5 Millionen Mitgliedern ihr zunehmendes Desinteresse bekundet haben.

Über das Scheitern der Union zwischen den Anglikanern und den Methodisten in England berichtet Hermann Vogt in diesem Heft S. 394 ff.

Die erste Kirchenunion in Großbritannien seit der Reformationszeit, der Zusammenschluß der Kongregationalisten und Presbyterianer zur Vereinigten Reformierten Kirche mit rund 650 000 Mitgliedern, ist vom britischen Unterhaus nach eingehender Debatte über kirchliche Grundsatzfragen gebilligt worden.

Die Herrnhuter Brüdergemeine blickte am 17. Juni auf ihr

250jähriges Bestehen zurück. Die in 17 Unitätsprovinzen gegliederte Kirche zählt gegenwärtig 588 Gemeinden mit 327 000 Mitgliedern, von denen 245 000 Farbige sind. Der Brüdergemeine in der BRD gehören 6000 Mitglieder in acht Gemeinden an. In der DDR hat die Brüdergemeine ebenfalls acht Gemeinden mit 3000 Mitgliedern.

Erstmals besuchte eine von Bischof D. Albrecht Schönherr geleitete offizielle Delegation des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR die Russische Orthodoxe Kirche. Die bei dieser Gelegenheit beschlossene engere Zusammenarbeit sieht einen wechselseitigen Besuch von Pfarrern und kirch-

lichen Mitarbeitern, theologische Gastvorlesungen und Studienaufenthalte sowie für später auch ein offizielles theologisches Gespräch vor.

Die Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise (AÖK), ein Zusammenschluß von rund 300 freien ökumenischen Gruppen in der BRD und West-Berlin, hielt Anfang Mai ihre dritte Tagung mit 70 Delegierten in Arnolds-hain.

Die lutherischen Freikirchen in der BRD und West-Berlin haben sich zur Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche vereinigt, die in etwa 300 Gemeinden rund 45 000 Mitglieder umfaßt.

## Von Personen

Der Direktor des Kommunikationsreferats des ÖRK, Pastor Dr. Albert van den Heuvel, wurde von der Synode der Reformierten Kirche in den Niederlanden zum neuen Generalsekretär dieser Kirche gewählt. Sein Vorgänger, Pastor Frederik H. Landsman, wird Anfang nächsten Jahres aus Altersgründen ausscheiden.

Der Exekutivsekretär des Deutschen Evangelischen Missions-Rates, Dr. Gerhard Hoffmann (Hamburg), ist als Referent für Evangelisation in die „Kommission für Weltmission und Evangelisation“ des ÖRK berufen worden.

Der aus dem Elsaß stammende lutherische Pastor J. J. Bauswein ist seit Mai als französisch/deutscher Pressereferent im Referat für Kommunikation des ÖRK tätig.

Der methodistische Bischof Abel Muzorewa (Rhodesien) ist zum neuen Präsidenten der Allafrikanischen

Kirchenkonferenz gewählt worden. Er ist Nachfolger des verstorbenen Südafrikanners Seth Mokitimi.

Der griechisch-orthodoxe Priester Augustinos Lambardakis (West-Berlin) ist vom Patriarchat in Konstantinopel zum Bischof ernannt und zum Stellvertreter von Metropolit Irineos für die griech.-orth. Metropole in Deutschland bestellt worden.

Dem brasilianischen Erzbischof Dom Helder Camara wurde vom Fachbereich Katholische Theologie der Universität Münster die Ehrendoktorwürde verliehen.

Frau Prof. Hildegard Schae-der, die fast 22 Jahre Referentin für orthodoxe Fragen im Außenamt der EKD war, wurde am 13. April 70 Jahre alt.

Professor Dr. J. B. Souček, lang-jähriger Dekan der evangelisch-theologischen Comenius-Fakultät in Prag, wurde am 12. Mai 70 Jahre alt.